**„Hot Potatoes- Die Erdäpfel wachsen nicht im Supermarkt!“**

**Kurzfassung**

Um unseren Schülerinnen und Schüler anschaulich vermitteln zu können, dass Lebensmittel nicht nur aus dem Supermarktregal purzeln und konsumiert werden, wollen wir anhand der Erdäpfel den Kreislauf des Anpflanzens, Wachsens, und Erntens eines heimischen Gemüses erlebbar machen.

**Darstellung des Projektes**

Auch die richtige Verarbeitung und den Geschmack selbst zubereiteter Speisen sollen die Kinder selbsttätig erfahren.

Als freudvollen Höhepunkt und Abschluss des Zyklus soll es ein Erdäpfelfest geben, bei dem alle gebräuchlichen Formen der Zubereitung kennen gelernt werden.

Nicht nur Pommes sind aus Erdäpfeln!

**Wer hatte die Idee, gab die Anregung zu diesem Projekt?**

In unseren vernetzten Schulalltag beziehen wir alle möglichen Gegebenheiten mit ein. Anregungen von den Kindern, Diskussionen, Entwicklungen des Schulprofils, SQA Meilensteine und Zielsetzungen, gesellschaftliche Entwicklungen im ökosozialen Umfeld unserer Schule, u.v.m.

Auch die Tatsache, dass unsere Schule einem jahrelangen Renovierungsprozess ausgesetzt ist beeinflusst manche Ideen und Entscheidungen.

Die Idee zu diesem "Urban gardening"-Projekt wurde auch durch die nun wieder mögliche Nutzung des Schulhofes und Gartens.

**Welche Ziele hat das Projekt?**

Ziel ist es gesunde Ernährung und Lebensführung den Kindern erfahrbar zu machen.

Den Erdapfel als Prototyp gesunder Kohlenhydrate für die Ernährung näher kennenzulernen und an der frischen Luft durch die eigene Arbeit etwas wachsen zu lassen.

**Woran werden Sie erkennen, dass die Projektziele erreicht wurden?**

Wenn die Kinder über ein Basiswissen von Pflanzenwachstum Auskunft geben können und es bei anderen Pflanzen anwenden können,

wenn sie die Verarbeitung von Gemüse selbständig durchführen können,

wenn sie ihre Erfahrungen in einem Tagebuch durch Wort und Bild festhalten können und

mit Freude von diesem Projekt berichten können.

**Wie sind die Kinder in das Projekt eingebunden?**

Medien(Bücher, Lexika, Internet,) und Personen sollen als Informanten erkannt und genützt werden um Wissenswertes über die Erdäpfel zu erfahren.

Interviews sollen geführt werden,

Kochrezepte gesammelt werden.

**Inwiefern wird dazu beigetragen traditionelle Geschlechterrollen abzubauen?**

Anbau und Verarbeitung werden gleichermaßen von allen Kindern erledigt, Rollenbilder (Gärtner-Gärtnerin und Koch-Köchin)bieten sich an das Gleichgewicht in diesen Berufen zu belegen.

**Wie werden die ökologische, soziale und ökonomische Dimension der Nachhaltigkeit im umweltbezogenen Projekt angesprochen?**

Vergleiche zwischen pflanzlicher Produktion und der Produktion von Fleisch werden angestellt,

der ökologische Fußabdruck als Begriff vermittelt und erfahrbar gemacht,

Saisonalität und Regionalität anhand verschiedener Gemüsesorten vermittelt,

für die GS2 die historische Dimension aufgerollt,

**Welche nachhaltige Wirkung oder Entwicklungsperspektive soll das gesundheitsbezogene Projekt haben?**

Das Konsumverhalten soll in Bezug auf gesunde Ernährung, Saisonalität und Regionalität positiv beeinflusst werden,

die Kinder sollen auch in ihren Familien über ihr neu gewonnenes Wissen berichten und mithelfen den Speiseplan abwechslungsreicher und gesünder zu gestalten, Kompetenzen in Bezug auf Selbstkochen sollen angestoßen werden.

**Wie wird der Projektprozess reflektiert?**

Regelmäßige Teamsitzungen auf L-L und S-S- Ebene bieten Möglichkeiten zur Reflexion über den Fortschritt des Projektes.

Beim Abschlussfest wird den Eltern und Besuchern das gewonnene Wissen präsentiert, ebenso in der Schülerzeitung davon berichtet.

**Wie wird das Projekt präsentiert? Wie erfolgt die Öffentlichkeitsarbeit zu diesem Projekt?**

Über die Schulwebsite wird der Prozess des Projektes laufend dokumentiert und davon berichtet. Einladungen an die lokale Presse und der Schule nahe stehenden Personen(Eltern, Schulaufsicht, Sponsoren,..)werden ausgesendet.

**Wird das Projekt in die Leistungsfeststellung einbezogen? Wenn ja, wie? Wenn nein, warum nicht?**

Tagebücher sollen von den Kindern in ansprechender Form gestaltet werden und können als Portfolio in die Notengebung einfließen, auch kurze SU-Quiz oder eine gemeinsame Millionenshow kann als Leistungsfeststellung dienen.

**Wird das Projekt evaluiert? Wenn ja, in welcher Form?**

Ja, in Form eines Schülerinnen/Eltern-Fragebogens.